

Besprechungen

Autor(en): **Bächtold, Hanns**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O Gicht, O Gicht wie marterst du mich, das klag Ich Gott über dich, und deinen höchsten (!) Namen, der den Tott am Stamm des Kreuzes unschuldig leiden müssen. N. N. Gicht und Gichtern, waren Tot über einer Grünen Au. Da begegnet Ihnen St. Anna, und unsere Lieben Frauen, St. Anna †. Gicht und Gichtern woh wolt Ihr hin, die Gichtern sprachen wir wollen dahin zu N. N. in des Menschen Leib fahren wollen im in sein Fleisch Laufen, und sein Blut ausaugen, da sprach die heilige Frau St. Anna, † und †. Gicht und Gichtern; Ich gebite Euch bey der Kraft Gottes und bey dem höchsten (!) ban, du laufendes Gicht (!), du Stetes Gicht † du Raffendes Gicht, † du hziges Gicht, † du Hirn Gicht, † du Hirn Gicht, † du Haut Gicht, † du Fleisch Gicht, † du Blut Gicht, † du Mark Gicht, † du Markotisches Gicht, † du über Alle Gichter und Gichtern, Ich gebite Euch bey der Kraft Gottes und bey den höchsten (!) ban; in das Wilde (Gramant? unlejerliches Wort) daraus Ihr kommen seit. Das zähl Ich Euch zur Buß † † †

Elsau.

Willy Wuhrmann.

Besprechungen.

Schweizer Kriegsgeschichte. Im Auftrag des Chefs des Generalstabes, Oberstkörpskommandant Sprecher von Bernegg, bearbeitet von Schweizer Historikern unter Leitung von Oberst M. Feldmann und Hauptmann S. G. Wirz. 3 Teile: 1315—1915. 12 Hefte. Bisher erschienen Heft 1. 3. 6. 287 S. in 8° und 13 Karten. Bern (Druckschriftenverwaltung des Oberkriegskommissariates) und Biel, Bern, Zürich (Kommissionsverlag von Ernst Ruhn) 1915 und 1916.

Vorzugspreis für Wehrmänner aller Heeresklassen (Bestellung durch Vermittlung der Einheitskommandanten) für alle 12 Hefte Fr. 7.20 (Einzelpreis Fr. —.70) für Zivilpersonen durch den Buchhandel Fr. 12.— (Einzelhefte Fr. 1.20).

Wir freuen uns, auch hier auf dieses vaterländische Werk aufmerksam machen und es denjenigen unserer Leser, die es noch nicht kennen, aufs wärmste empfehlen zu können. Wenn ein Buch es verdient, daß man von ihm sagt, es sollte in keinem Schweizer Hause fehlen, so ist es diese „Schweizer Kriegsgeschichte“, die in Zeiten der Not und Gefahr von der Obersten Heeresleitung geschaffen wird, um dem Schweizervolke durch die kriegerischen Ereignisse der Vergangenheit die Gegenwart verständlicher zu machen und ihm zu zeigen, wie seine Vorfahren für die Freiheit gekämpft und gehandelt haben. Der Preis des Wertes ist im Hinblick auf die Vorzüglichkeit der Beiträge, welche die ersten schweizer Historiker honorarlos liefern, und auf die ganze Ausstattung, namentlich die vielen Kartenbeilagen, ein so niedriger, daß seine Anschaffung einem jeden möglich ist.

Die bisher erschienenen Hefte 1, 3 und 6 (zusammen 287 S. in 8°) behandeln „Die ältesten Zeiten bis zum Jahre 1218“ (G. Meyer von Knonau), „Die ersten Freiheitskämpfe der Urschweizer“ (H. Durrer), „Die Kriegsbereitschaft der alten Eidgenossen“ (F. Häne), „Emmenthalische Politik und Feldzüge der Innerschweizer bis zum Siege von Giornico“ (R. Meyer), „Schweizer Bündnispolitik und Söldnerdienst vom 16. bis 18. Jahrhundert“ (H. Feller), und „Die Schweiz im Dreißigjährigen Kriege“ (F. Pieht). Beigegeben sind ihnen 13 wertvolle Karten, bearbeitet von der Schweiz. Landestopographie und eine Reihe von Illustrationen von H. Müringer. Am Schlusse jedes Abschnittes

gibt die Schriftleitung, Hauptmann H. G. Wirz, eine Übersicht über die Quellen und die Literatur, die demjenigen, der sich in seine Geschichte noch mehr vertiefen möchte, die nötige Begleitung gibt.

Der Reichtum dieser drei bis jetzt ausgegebenen Hefte, die erst den vierten Teil des ganzen Werkes darstellen, gibt einen Begriff davon, wie gründlich und umfangreich das Ganze werden wird. Es ist, wir wiederholen es, eine Freude, daß es gerade in dieser Zeit geschaffen wird, da es für das ganze Land am nötigsten ist.

Vielleicht, und das wäre auch von unserm volkskundlichen Standpunkte lebhaft zu begrüßen, entschließen sich die maßgebenden Kreise dazu, noch einen Schritt weiterzugehen und veranlassen ein zweites Werk, das in ähnlicher Weise die „Kulturgeschichte der Schweiz“ zum Gegenstand hat. Dafür hätte unsere Gesellschaft schon ein reiches Material an Brauch und Glaube, Lied und Sage usw. aus Gegenwart und Vergangenheit, und die wertvolle Sammlung soldatischer Volkskunde, die jetzt in drei Divisionen (der ersten, dritten und fünften) systematisch durchgeführt ist, würde schöne Beiträge für die Kulturgeschichte und namentlich das Soldatenleben während der gegenwärtigen Grenzbesetzung bieten.

Hanns Bächtold.

Freiwillige Gaben anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Gesellschaft.

Dons volontaires à l'occasion du vingtième anniversaire de la fondation de la Société.

Fortsetzung — Suite.

Im weitern haben gezeichnet

Se sont engagés à verser

a) einen erhöhten Jahresbeitrag die Herren:

a) une cotisation annuelle MM.:

H. S., Luzern	Fr. 20.—	Ungenannt, Basel	Fr. 20.—
F. D. Pestalozzi, Zürich	Fr. 20.—	Dr. Tobler, Heiden	Fr. 10.—
E. Rivoire, Genève	Fr. 20.—	Frl. Cécile Sarasin, Basel	Fr. 12.—

b) einen einmaligen Beitrag die Herren:

b) un versement unique M M.:

Prof. Dr. L. Rüttimeyer, Basel	Fr. 300.—	van Berchem, Genève . . .	Fr. 50.—
*Ungenannt, Basel	„ 100.—	Prof. Naville, Genève . . .	„ 50.—
A. A. Hoffmann, Basel	„ 50.—	Dr. Koller, Rorschach . . .	„ 10.—
C. A. B., Basel	„ 50.—	Dr. Riß, Sigriswil	„ 10.—
Pfr. A. Röchlin, Stein a. Rh.	„ 50.—	Dr. Fijcher, Montana . . .	„ 25.—
Frl. Marie Riß, Basel	„ 50.—	1. Sammlung	„ 1172.—
		(s. Schw. Bltsk. 1916, 77ff.)	Fr. 1917.—

Basel, am 15. Dezember 1916.

Dr. H. Bächtold.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinerergasse 8, Basel.
Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires, Augustinerergasse 8, Bâle.
Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).